

Großer Aufgalopp der Barockpferde

TURNIER Hunderte Zuschauer bei der „Feria espectáculo“ des Kölner Reit- und Fahrvereins in Müngersdorf

VON MARTIN BOLDT

Feurige Gitarrenmusik, kunstvoll geflochtene Mähnen und altertümliche Kostüme – die erste „Feria espectáculo“ des Kölner Reit- und Fahrvereins in Müngersdorf stand am Samstag im Zeichen der spanischen Reitkunst. Schwerpunkt des Thementages, der frei übersetzt „Zusammenkunft mit Spektakel“ bedeutet, war die Präsentation sogenannter Barockpferderassen. 60 Tiere, vor allem Andalusier, Lusitanos, Friesen und Lipizzaner, waren aus ganz Deutschland eingeladen worden. „Von klassischen Dressurpferden unterscheiden sich Barockpferde dadurch, dass es imposante Tiere mit kräftigen Hälsen und langen Mähnen sind, die ihr Zuchtgebiet überwiegend in Spanien haben“, sagte Sportwartin Andrea Ahlbach.

Mit Kostüm und Hut

Eine zweite Besonderheit des Barockreitens konnte man an der 33-Jährigen selbst beobachten. Statt weißer Reiterhose und schwarzem Jackett tragen Barockreiter gern auffällige Kostüme, Hüte oder auch Kleider. „Es handelt sich entweder um landesübliche Trachten oder um Kostüme, die der Kleidung spanischer Landarbeiter nachempfunden sind, die früher überwiegend zu Pferde arbeiteten“, berichtet Ahlbach.

Weil Barockpferde bei klassischen Turnieren selten zu sehen sind, wollte der Verein mit seiner „Fe-



Elegante Pferde, schöne Reiterinnen, ausgefallene Kostüme: Die „Feria espectáculo“ lockte Hunderte Zuschauer nach Müngersdorf.

BILD: MAX GRÖNERT

ria“ nun endlich auch Liebhabern dieser Disziplin eine eigene Kölner Plattform geben.

Die Rechnung ging auf. Den ganzen Tag über flanierten Hunderte neugierige Zuschauer auf der spanischen Spezialitäten-Meile, um das Turnier zu sehen. In vier Leistungsklassen durften die Tiere, mal kraftvoll, mal sanft, ihr Bewegungsrepertoire unter Beweis stellen. Die schwierigsten Elemente ritt Katja Gondorf auf ihrem Hengst Empaque. Mit fliegenden Wechsellern und sauberen Traversen (diagonal gerittene Passagen) sicherte sich die Reiterin aus der Südeifel den Sieg in der Königsdisziplin des Tages, der Kür in der Schwierigkeitsklasse M (mittlere Schwierigkeit). Der Sieg in der zweithöchsten Kürwertung ging an Lokalmatadorin Andrea Ahlbach auf Lancharo.

Dem „espectáculo“ im Namen der Veranstaltung gerecht wurde das anschließende Showprogramm. Nachdem Flamencotänzerin Elisa Jiménez das Viereck mit ihren Kastagnetten in eine Salsa-Arena verwandelt hatte, sorgte Sabine Pedde mit ihrer Feuer-Garrocha, einem brennenden Stierhüttestab, und eine Hengst-Quadrille – ein Tanzelement mit acht Pferden – für seltene Fotomotive. Äußerst charmant agierte auch der kleinste Teilnehmer der Show: Esel „Clooney“ von Reitpädagogin Dörte Krüger demonstrierte, dass Dressur auch unter einem Stockmaß von einem Meter gekonnt ausse-